

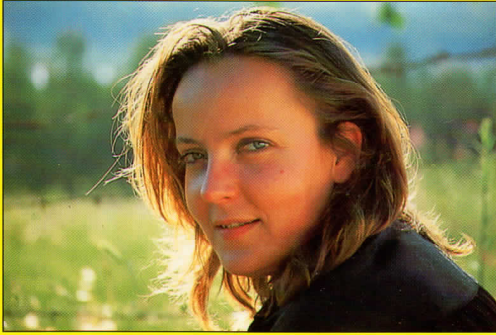
GABRIELE M. WALTHER

HOTELS

GESCHICHTE
IN GESCHICHTEN



Für Herbert Frankenstein,
mit ganz lieben Dank für eine
wunderbare Erinnerung an einen
besonderen Geburtstag, der seine Paradoxa
in den größten Hängen der Welt hat.
Mit bestem Dank für diesen
Mund
Lehrer H. Wolter
Berlin am 5. Aug 1995



Die Autorin Gabriele M. Walther

„Immer habe ich von einem Mann geträumt, der mich anlächelt und mich dann zu einer Weltreise einlädt. Bis mir klar wurde, daß ich lieber selbst lächeln wollte.

Ich erinnere mich noch an das Lächeln, mit dem ich zum ersten Mal die Lobby eines großen internationalen Hotels betrat. Es war voller Staunen, voller Demut und voller Entzücken. Etwa so, wie wenn im Leben einer Frau ein Ereignis eintritt, das nichts mit einem Mann zu tun hat.

Glanz, Eleganz und Schönheit sind entspannende Illusionen. So lernte ich die interessantesten, gefährlichsten und geheimnisvollsten Menschen kennen. Ich hatte schon befürchtet, sie lebten alle nicht mehr.

In allen Erdteilen habe ich Hotels besucht – und die besten waren so vollkommen, daß ihr Zauber wie ein Flüstern war, so unvergeßlich leise wie Erinnerungen.

Nirgendwo fühle ich mich jetzt mehr zu Hause als in Hotels. Manchmal glaube ich, daß sie fast besser sind als jedes Zuhause, nicht nur weil immer jemand da ist, der aufräumt, sondern weil es sie überall gibt, wo ich gerne bleiben möchte.“

Für Norbert Frankenstein.
mit ganz lieben Dank
für eine wunderbare Erinnerung
an einen besonderen Geburtstag,
der seine Parallelen
in den grössten Häusern der Welt hat.

Mit besonderem Dank für diesen Abend
Gabriele M. Walter
Berlin, am 5. August 1995

For Norbert Frankenstein.
With many thanks
for a wonderful memory
of a special birthday,
which has its parallels
in the greatest houses in the world.

With special thanks for this evening
Gabriele M. Walter
Berlin, August 5, 1995